

Gestern Nachmittag 6 1/2 Uhr starb unser Bruder und Onkel, der Fleischermeister **Ernst Glaubitz** im Alter von 91 1/4 Jahren an Altersschwäche. **Graudenz**, den 9. November 1891. Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 12. ds. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Am 8. ds. Mts., 5 1/2 Uhr Nachmittags, entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, der Schuhmacher **A. Teschke** im Alter von 24 Jahren. **Graudenz**, 9. Novemb. 1891. **Emilie Teschke geb. Tempin.**

Beerdigung Donnerstag, den 12. ds. Mts. in St. Radem bei St. Eylan.

Dankfagung.

Für die vielen herzlichen Beweise liebevollster Theilnahme bei der Beerdigung meiner ungeliebten Frau, unserer theuren Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, **Emilie Schmidt**, für die vielen Kranzspenden, die uns von nah und fern zugegangen sind, sowie der Fleischerinnung, insbesondere Herrn Pfarrer Erdmann für seine trostreichen Worte am Grabe, sagen wir untern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen denjenigen, die meine mir unvergessliche Mutter zu Grabe geleitet haben, sage meinen innigsten Dank. **August Schramke.**

Liedertafel.

Sänger, Dienstag, den 10. d. Mts., Abends 7 Uhr, präcise im Alder. (1546)

Graudenz Gesangverein.

Mittwoch, den 11. November cr. Abends 8 Uhr

General-Versammlung.

Vorstandswahl, Besprechung über die Mozartfeier. (1587)

Das Erscheinen aller Mitglieder ist sehr erwünscht. **Der Vorstand.**

Mittwoch, den 11. d. Mts., bleibt mein Geschäft geschlossen. **E. Fischer, Grabenstr. 19.**

Morgen, Dienstag, den 10. d. Mts., von 6 Uhr Abends an (1543) frische, warme, schließliche **Blut- und Leberwurst.** **Oscar Deuser.**

Stadtverordneten-Wahl.

Die Wähler der zweiten Abtheilung werden ersucht, (1524) **Dienstag den 10. d. Mts.** 7 1/2 Uhr Abends zu einer Besprechung über die zu wählenden Stadtverordneten in dem Speisesaale des „Schwarzen Adlers“ zu erscheinen.

Bekanntmachung.

Sitzung des landwirthsch. Vereins **Podwitz-Lunau** Donnerstag, den 12. November, Nachmittags 5 Uhr, in **Culm-Neudorf.** (1515) **Der Vorstand.**

Sitzung des Vereins für landw. Interessen für **Strasburg und Umgegend** Sonntag, d. 15. November 1891, Nachm. 3 1/2 Uhr, im **Schützenhause.**

Tagesordnung.

1. Vortrag über Obst- und Waldbau. Referent: Hr. Reuierförster Stollfuß;
2. Welche Arbeit hat der Landwirth im Winter zu besorgen? Referent: Herr Ulrich-Karbowo. Korref. Hr. Foth-Komini; (1501)
3. Ueber Winterfütterung. Referent: Herr Fellmer-Willandow. **Der Vorstand.**

TIVOLI.

Dienstag, den 10., und Mittwoch, den 11. November:

Großes National-Concert und Schallplatten-Lanz

von d. Tiroler Sänger-Gesellschaft **Thomas Mall aus Innsbruck**

3 Damen, 4 Herren in Nationaltracht

Anfang 8 Uhr. Entrée 60 Pfg.

Billets a 50 Pfg. sind im Vorverkauf bei Herrn Sommerfeld, in Güssow's Conditorei, sowie im „Tivoli“ zu haben.

Bekanntmachung.

Es sind folgende Sachen gefunden worden: (1549)

Ein Pinco-Netz, eine Busennadel, ein Etr. ungelöschter Kalk, ein Kinderjaquet, mehrere Duzend neue Stahlfederhalter und Blausäfte, ein Spiegel und eine Kaffeemühle, ein Päckchen Tabak, ein Rothflügel, zwei Schlüsseln, eine Brosche, Hosenzug, zwei Taschentücher, ein Damenhut, eine Pferdebede, eine Peitsche und zwei Paß Stearinlichter, ein Schnepper, eine Bürste. Außerdem ist ein Pferd u. ein Hund zugebunden.

Eigentumsansprüche sind innerhalb 3 Monaten bei uns geltend zu machen. **Graudenz**, den 7. November 1891 **Die Polizei-Verwaltung.**

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich das bisher von Herrn **Martin** innegehabte

Wiener Café

mit

Münchener Löwenbräu-Ausschank

Herrenstrasse

vom 7. d. Mts. ab übernommen habe.

Vom gleichen Tage an sind die in der ersten Etage des Restaurants befindlichen, mit allem zeitgemässen Comfort ausgestatteten Räumlichkeiten als Gesellschafts-Zimmer dem geehrten Publikum zur geneigten Benutzung zur Verfügung gestellt.

Mit der Versicherung, nur gutgepflegtes Bier und vorzüglichste Speisen bei aufmerksamer Bedienung verabreichen zu wollen, bitte ich, das Unternehmen durch regen Besuch gütigst zu unterstützen.

Graudenz, 9. November 1891. **Mit Hochachtung**

Hans Schmeier.

Wähler der III. Abtheilung!

Die Stadt braucht freie, unabhängige Vertreter, Männer, welche bei eigener Leistung zu den Kommunallasten am besten wissen, wo den Bürger der Schuh drückt, die jedem vernünftigen Fortschritt zustimmen, aber die Steuerzahler vor Ueberlastung schützen, Männer, die sich nicht aus bloßer Eitelkeit aufstellen und wählen lassen, sondern auch den Willen und das Zeug dazu haben, am Wohle der Stadt ernstlich mit zu arbeiten. Welcher Abtheilung diese Männer angehören, ist ganz gleichgültig, denn Alle sollen das Gesamtinteresse der Stadt vertreten und nicht das der einzelnen Wähler-Abtheilungen. Wir empfehlen für die III. Abtheilung die Herren:

Kanzleirath Frölich,
Reutier Lewinsohn, (1548)
Kaufmann Mertins,
Dr. Kunert, prakt. Arzt,

welche auch dem § 16 der Städte-Ordnung, wonach die Hälfte der zu Wählenden Hausbesitzer sein müssen, entsprechen.

Wähler der III. Abtheilung.

Eine große Anzahl Bürger der III. Abtheilung ist dahin über eingekommen, am 10. ds. Mts. die Herren

X. Frölich, E. Flindt,
A. Melz, S. Lewinsohn

zu Stadtverordneten zu wählen und bittet, nur diesen Herren ihre Stimme zu geben. (1531)

III. Abtheilung!

Dienstag, den 10. November cr., von 10-2 Uhr, im Rathhause: Stadtverordnetenwahl.

Als Kandidaten für die Stadtverordnetenwahl werden vorgeschlagen:

Herr Kanzleirath Frölich, (1533)
Kaufmann S. Lewinsohn,
Sattlermeister E. Flindt,
Fleischermeister Ferd. Glaubitz.

Mode-Bazar Friedländer,

Graudenz, Marienwerderstrasse 48

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken geeignet, den Restbestand von **hellfarbigen, reinwollenen Kleiderstoffen** früher pr. Meter Mk. 1.50 bis 4 Mk., **jetzt per Meter 1 Mark.**

Täglich Eingang von Neuheiten in **modernen Kleiderstoffen, Damen-Mänteln und Jaquets.**

Große Auswahl von **Kindermänteln.**

Elegante Costumes nach **Maass!**

Trauerkleider innerhalb 24 Stunden. **Feste, aber sehr niedrige Preise!** (1584)

Kohlenanzünder

a Packet 15 Pfg. empfiehlt (1538)

Drogerie zum roten Kreuz

Paul Schirmer, Getreidemarkt.

3000 u. 1200 Mark

Kindergelder

auf sichere Hypothek von sogleich auf lange zu begeben. Off. sub 1541 durch die Exped. d. Gesell. erb.

Rehe Hasen

im Ganzen und zerlegt, wie auch blutfrische Exemplare, offeriren (1554)

F. A. Gaebel Söhne.

Kindersstuhl oder Kinderfahrstuhl zu kaufen gesucht. Off. an die Exped. des Ges. unter Nr. 1557 erbeten.

Am Marinstage Hörnchen

in bekannter Güte, empfiehlt (1560) **Güssow's Conditorei.**

Nächste Ziehung 15. Novemb. **Freiburger Loose, 4 Bieh.** im Jahr. Listen gratis. Hauptgew.

5 a 60 000	13 a 15 000
8 a 50 000	1 a 10 000
4 a 45 000	4 a 6 000
14 a 40 000	8 a 5 000
13 a 35 000	48 a 4 000
6 a 32 000	3 a 3 000
14 a 30 000	56 a 2 000
4 a 25 000	110 a 1 000
22 a 20 000	6 a 400
8 a 18 000	651 a 250
4 a 16 000	Freos. n. f. w.

Jedes Loos gewinnt bestimmt. Im Ganzen 400 000 Gewinne mit **Rs. 13 816 840** in Gold zahlb. Monatsanleihe für 1 Loos nur 3 Mk., Porto 20 Pfg. Bestellung bitte bald gegen baar auch Briefm. **J. Scholl, Vott.-Geschäft, Graudenz, Kirchenstr. 7.**

Kieler Sprotten Kieler Büdlinge.

Julius Wernicke, Tabakstrasse. (1552)

Die von Herrn Major Schröder bewohnte 1. Etage Schützenstrasse 19/20 nebst Stallung und Wagenremise ist sofort oder später entweder im Ganzen oder getheilt (7 Zimmer u. 4 Zimmer) zu vermieten. (1325)

Für Herren!

E. Offizierwohnung m. Parkausgelaß und mehrere andere gut möbl. Stuben m. u. ohne Schlafkabinett, auf Wunsch volle Beköstigung, zu haben **Holzmarkt 58** im neuen Hause, 1 Zr.

Ein freundl. Zimmer zu verm. Zu erk. i. d. Exp. d. Ges. u. Nr. 1532

Ein f. möbl. Zimmer zu verm. **Schuhmacherstr. Nr. 5.**

Ein freundl. Zimmer, saub. möbl., v. 15. d. Mts. oder 1. Dezbr. zu vermieten **Trinkestrasse Nr. 5, 1 Trepp.**

Ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafkabinett, mit besonderem Eingang, ist von sofort billig abzugeben (1478) **Oberhornstrasse 34, 1 Trepp.**

Möbl. Wohnung, a verm. **Langstr. 11.**

Herren- und Damen-Beize

werden in eigener Werkstätte nach Maß, unter Garantie des Gutfügens, billigst angefertigt bei (4994)

M. Michalowitz & Sohn Briesen Wpr.

100 bis 200% Verdien!

wenn sich Jedermann feinste Liqueure etc., die so sehr beliebten **Danziger Spezialitäten**, darunter **„Danziger Kurfürsten“** selbst herstellt. Einfachste Verfahren. Anfragen mit Retourkarte werden unter Nr. 97921 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Heute 3 Blätter.

Kolonialwaaren-Geschäft

Meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein unter der Firma **Adolph Kohls** hieselbst betriebenes

Herrn **R. Leetz** übertragen habe. Indem ich für das mir bisher erzeigte Wohlwollen meinen besten Dank ausdrücke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Johanna Kohls,** in Firma: **Adolph Kohls.**

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, bitte ich die geehrten Kunden meiner Vorgängerin, das derselben erzeigte Wohlwollen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. Ich erlaube mir, ausdrücklich hervorzuheben, daß ich durch nur gute Waare und äußerst strenge Reellität bemüht sein werde, mir das Vertrauen der geehrten Kundschaft zu erwerben.

Hochachtungsvoll (1495)

R. Leetz, in Firma: **Adolph Kohls Nachf.**

Ferd. Glaubitz, Dienstag, den 10. November cr., Abends 6 Uhr: **Frische Blut- und Leberwurst** in **Wusthuybe** nach **Berliner Art.**

5/6 Herrenstrasse 5/6

Patentirt in allen Industrie-Staaten. **In 2 Jahren über 22000 Stück** in Verkehr gebracht.

Normalflug AVENTZKI-Graudenz.

Der **Normalflug (PATENT VENTZKI)** ist das beste **ACKERGERÄTH** der Gegenwart. Gleichgut verwendbar ein- und zweischarig, zum Schalen, Flach- und Tiefpflügen. Probepflüge werden abgegeben.

Man verlange stets **„NORMALPFLÜGE PATENT VENTZKI.“**

Schon am 17. November beginnt laut nebenstehendem Plan die Hauptziehung der Königl. Preussischen 185. Staats-Lotterie.

Hierzu gebe ich
Original-Loose ¹/₁ Mk. 200, ¹/₂ Mk. 100, ¹/₄ Mk. 50, ¹/₈ Mk. 26.
Original-Loose ¹/₁ Mk. 180, ¹/₂ Mk. 90, ¹/₄ Mk. 45, ¹/₈ Mk. 23.

Die Expedition der Aufträge erfolgt am Tage des Eingangs der Bestellung und werden nur Original-Loose mit der Unterschrift der Königl. Lotterie-Direction versandt.

Antheil-Loose ¹/₈ Mk. 23, ¹/₁₆ Mk. 12, ¹/₃₂ Mk. 6, ¹/₆₄ Mk. 3.

Die Original-Stücke der von mir ausgegebenen Antheil-Loose befinden sich in meinem Besitz und stehen jedem Käufer eines Antheils jederzeit zur Ansicht bereit. Die Auszahlung der Gewinne auf von mir gekaufte Original-Loose wie Antheile erfolgt sofort, sobald dieselben gezogen. Versandt der Original-Loose sowie Antheile gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Post-Auftrag.

M. Fraenkel jr., Bankgeschäft, Berlin W., Friedrich-Str. 65.

Gewinne dieser Ziehung:

1 à 600 000	=	600 000 Mk.
2 à 300 000	=	600 000 Mk.
2 à 150 000	=	300 000 "
2 à 100 000	=	200 000 "
2 à 75 000	=	150 000 "
2 à 50 000	=	100 000 "
2 à 40 000	=	80 000 "
10 à 30 000	=	300 000 "
25 à 15 000	=	375 000 "
50 à 10 000	=	500 000 "
100 à 5 000	=	500 000 "
1050 à 3 000	=	3 150 000 "
1100 à 1 500	=	1 650 000 "
1255 à 500	=	627 500 "
1459 à 300	=	437 700 "
59 938 à 210	=	12 556 980 "
		65 000 Gewinne m. zus. 22 157 180 Mk.

Dr. Ohloff
 Arzt in Poln. Zekzin.

Ich habe mich in Bromberg niedergelassen und wohne (744) Danzigerstrasse 13, I. Haus Nibel.
Dr. med. R. Piaesterer, prakt. Zahn-Arzt.

Damentuch
 In allen modernen Farben, Billardtuch, Wagentuch, Livretuch, Wagenrips verfertigt jedes Maß, Muster franco (605)
 Tuchhdlg. Carl Mallon, Thorn.

Garten-Anlagen
 jeder Art und Größe entwirft und führt aus, auch einschließlich der Pflanzung des gesammten Pflanzmaterials
Georg Schnibbe, Danzig,
 (Eisenbahnhaltestelle „Neuschottland“).

Preis-Verzeichnisse meiner Handels-Gärtnerei, Baumschule und Samenhandlung stehen kostenfrei zu Diensten.

11 beliebte Tänze f. Klavier.
 Donau-Wellen-Walzer
 Seufzer-Walzer
 Schwarzwälder Spieluhr-Polka
 Pesther Walzer
 Schönbrunner Walzer
 Radezky-Marsch
 Weber's letzter Gedanke, Walzer
 Märchenbilder-Walzer
 Mandolinata-Walzer
 Menuett von Kreutzer
 Immer flott, Banda-Marsch.
 Alle 11 Tänze in 1 Bande nur 60 Pfg. (für Zusendung 10 Pf. Porto auch in Briefmarken) empfiehlt
Hermann Lau, Musikalienhandlg.,
 Danzig. (1478)

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.,
 BERLIN, Neue Promenade 5,
 empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsa. t. Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe geg. Baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an. Preisverzeichniss franco. (8479)

Billigste Bezugsquelle für Detailreue!
Reinwooll. Careaux (Plaids)
 in ganzen und halben Stücken. 96/98 cm breit à Meter 1,15 Mk. und theurer netto Kasse direkt v. Fabrikanten. Großes Lager. Muster à Diensten. Off. unter **T. S. T. 30** postlagernd **Merane i/S.** (1507)

Einigen großen Posten eisern. Militär-Bettgestelle
 komplett mit Bretteinlage etw. auch mit Strohhack und Keilissen, verkauft billig
Jacob Lewinsohn,
 Eisenhandlung. (1055)

Originalloose
 185. Kgl. Preuss. Klass.-Lott., Ziehung am 17. November cr. ohne Rückgabe für 50 Mk. Off. M. 100 postl. Lautenburger Erb.

Großer Ausverkauf landwirthschaftlicher Maschinen.
 Rührwerke, Dresch-, Säckschneide-, Rübenschneide- und Reinigungsmaschinen zu jedem annehmbaren Preise von Montag, den 9. d. Mts. ab und folgende Tage.
 (1473) **Hammerski, Sobowitz.**

Waschmaschinen System Ziegler

 die wirklich rein und schonender als mit der Hand waschen, offerire billigst. Sende Prospekte und sehr viele beste Zeugnisse von fast Jedermann bekannten Herrschaften franko und auf Wunsch meine Maschine zur Probe gratis.
 Der Vertreter für West- u. Ostpreußen, Pommern u. Posen
F. Grauer, Jablonowo.
 Bitte dieses System nicht mit anderen ähnlich aussehenden Maschinen zu verwechseln, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen.
 (5165)

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft
 Daube, Donner, Kinen & Co.
 Kellereien unter königl. italien. Staatskontrolle in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München.
 Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.

Marca Italia

	1 Flasche	12 Flasch.	Hectol.
	Mark	Mark	Mark
Vino da Pasto 1	1.05	1.—	120
Vino da Pasto 3	1.80	1.25	135
Vino da Pasto 4	1.55	1.50	150

Die Preise verstehen sich ohne Glas und Fässer, welche berechnet und zum berechneten Preise zurückgenommen werden. (1411)

Schutz-Mark. Diese durch Königl. ital. Staatskontrolle garantiert reinen, angenehm schmeckenden und wohlbedimmlichen rothen ital. Naturweine eignen sich vorzüglich als tägliches Tischgetränk für weite Kreise, und übertreffen nach dem Urtheil kompetenter Weinkenner und Autoritäten wesentlich die sogenannten Vorbeugungs-Weine in gleicher Preislage.
 Auch auf die anrührend vorzüglicher Tafel- und Dessertweine, wie Castelli Romani rosso u. bianco, — Chianti Extra vecchio, — Lacrima Cristi rosso u. bianco, — Castel Mombaruzzo, — Vino dolce bianco, — Moscato, — Marsala, — Vermouth di Torino u. Cognac, sei besonders aufmerksam gemacht und verlange man die ausführlichen Preislisten der Gesellschaft.
 Zu beziehen in Granden von:
 In Pöbau Westpr.: A. Badt.
 „ Marienburg Westpr.: Oscar Meissler.
 „ Schwetz a. W.: Adolf Aronsohn.
 In Culm: F. W. Knorr.
 „ Culmsee: Anton Goga.
 „ Deutsch Eylau: F. Henne.

Zur Beachtung. Die allgemeine Beliebtheit, deren sich die Maschinen der Gesellschaft allerwärts zu erfreuen haben, hat zu vielfachen Nachahmungen derselben geführt; man achte daher darauf, daß die Etiquetten auf den Flaschen der Gesellschaft die obige Schutzmarke und den Namen der Gesellschaft: **Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellsch. Daube, Donner, Kinen & Co.** tragen müssen.

Die chemischen Kräfte der Universalwaschseife
 arbeiten unsont und schnell, während die mechanische Arbeit der Wascheinrichtung theuer und zeitraubend ist. Sie wäscht alle Arten Wäsche blendend weiß durch Einweichen ohne viel Reiben und spart Zeit, Arbeit, Geld. Stoffe werden nie dabei angegriffen. Frankirtes Postpadet Mark 4,50, Centner 40 Mark ab Fabrik von **Otto Zander, Breitl. Bonn.** Niederlage in der **Victoria-Drogerie** in Bromberg.

Dampfdreschjak
 kompl. neuester Construction, 3 bis 10 Pferdek., fast neu, mit Stroblevator, billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 1577 an die Erb. d. Gef. erb.

Die berühmte Neuwieder Kern- und Bleichseife
 versenden 9 Pfd. netto zu Mk. 3,50 franco per Nachnahme. (7802)
Geschwister Hoppen, Neuwied a/Rhein.

Den Herren **Gutsbesitzern Inspektoren Jägern und Förstern**
 empfehle ich meine chemisch präparirte, wasserbichte, schwedische **Jagdsteifschmiere.** Bei Gebrauch derselben konservirt sich das Stiefelwerk vorzul. Gegen Einfr. von 3,50 Mk. per Postanweisung oder gegen Nachnahme sende ich incl. Büchse 5 Pfund franco zu. (1550)
Wiederverkäufern hohen Rabatt. Firma H. Streich
 Fabrik chemisch-präp. Wäsch- u. Lederfett **Posen, Grabenstraße Nr. 24.**

Gebr. Lewandowski
 Corset-Fabrik u. Atelier orthopaedischer Corsets.
 Einziges Atelier der Art am Platze. Maassanfertigung.
 Königsberg i. Pr. Junkerstrasse 3.
 Größtes reichhaltigstes Lager! **500 Dessins** von 1 bis 50 Mk.
 Eigenes u. Pariser Fabrikat in vollend. Façons, welche der Figur höchste Formschönheit u. Eleganz verleih.
 Gradhalter für Damen nach ärztlicher Vorschrift. Gesetzl. gesch.
 Corsets von 6 bis 12,50 Mk. nach ärztlicher Vorschrift.
 Bedienung durch sachverst. Damen. Versandt nach ausserh. prompt

Gelehnmaterialien gebraucht aber vorzüglich erhalten, sind sofort zu verkaufen oder zu vermiethen:
 ca. 1300 Meter Gleis 65 mm hohe Schienen 7 kg p. Meter schwer,
 ca. 1200 „ „ 70 „ „ 10 „ „ „
 ca. 30 Stahlmuldenkipper ³/₄ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
 20 Holzmuldenkipper ³/₄ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
 6 Holzlastenkipper ¹/₄ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
 Gefl. Offerten sub D. 3459 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i/Pr.** (1506)

Deutsche Antisklaverei-Geld-Lotterie
 200,000 Loose in zwei Ziehungen mit 18 930 Gewinnen im Betrage von **4 Millionen Mark**
 ohne jeden Abzug bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin W. zahlbar.
 Hauptgewinne: 600 000, 300 000, 150 000, 125 000, 100 000, 75 000 etc.
Original-Loose I. Klasse: ¹/₁₀ ²/₁₀ ³/₁₀ ¹/₂ ¹/₁ zur Ziehung am 24.-26. Novemb. 1891 **2,10 4,20 6,30 10,50 21,-** Mark.
 Jeder Inhaber eines Loose I. Klasse hat das Recht, dasselbe gegen Zahlung des Renovationsbetrages bis 4. Januar 1892 zu erneuern. Die in erster Klasse gezogenen Loose fallen in zweiter Klasse aus. (7378)
Carl Heintze, General-Debitur, Berlin W., Unter d. Linden 3.
 Die Bestellungen sind auf dem Coupon der Postanweisungen niederzuschreiben u. sind 10 Pf. für Porto u. 20 Pf. für eine Gewinnliste mehr einzuzahlen

Salzbrunner Oberbrunnen
 Als alkalische Quelle ersten Ranges bereits seit 1601 erfolgreich vorordnet. Brunnenproben und Analysen gratis und franco durch **Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn Furbach & Striebell, Salzbrunn i/Schles.** Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

Feinstes türkisches Pflanzenmehl pro Pfd. 30 Pf., feinstes hiesiges Pflanzenmehl pro Pfd. 20 Pf., **Delikate saure Gurken (große)**, per Stück 0,05 Pfg. hochfeinen **Sauerfohl und Kohlrabisen** (mit der Hand gelesen), offerirt (1494)
Alexander Loerke.

Ein aut erhaltene **Klavier (Wahag-Zylinder)** ist preiswerth zu verkaufen.
 Fran Würg, Hermannshof bei Fr. Stargard.

Einige Lanz'sche **Dampfdreschmaschine** mit hochstehendem Kessel, ca. 4 Pferdek., mit Schlagleisten, Trommelweite 31", vollst. komplett, ist preiswürdig zu verk. Off. w. briefl. mit Aussch. Nr. 1512 durch die Erb. des Gefelliaen erbeten.

Eichen-, Buchen- u. Birkenbohlen, Felgen, Speichen, Deichselstangen.
 empfiehlt preiswerth
S. J. Michalson.

Aus Moltke's Briefen.

II.

Van... Zeit hat Moltke in unserem Osten gewohnt... mit scharfer Beobachtungsgabe giebt er die Eindrücke wieder...

Wenn dort der uralte Palast der Sapieha und der Pfosten... über unabsehbare, schwarze Wälder schauend, seine großen...

Das sind Briefe aus der jugendfrischen Manneszeit, wir schließen mit einem Briefe, der die Wehmuth des Greisenalters athmet... Prinz Heinrich von Preußen hatte seine Vermählung mit Prinzessin Irene von Hessen gefeiert...

Berlin, den 24. Mai 1888.

Lieber Ludwig!

Ein neues Frühjahr zu erleben, halte ich jedesmal für eine besondere Gnade Gottes... Wenn man das salomonische Alter überschritten, kann man nur bitten, daß der Herr einen gnädig zu sich nimmt...

Der Stern der Anthold. (Nachdr. verb. von Adolf Streckfuß.)

Wie sollte sich Hermann nun gegen Frau Dankelmann benehmen? Noch durfte sie nichts von den Muthmaßungen ahnen, welche Hermann hegte... Der Polizeirath forderte mit Recht sein volles Vertrauen, ihm mußte es überlassen bleiben...

Anna kehrte zu ihrer Arbeit zurück, ihre frohe Stimmung war durch die erhaltene Nachricht getrübt... Sie schaute kaum mehr von ihrer Näherei auf und nahm gar keinen Antheil an der Unterhaltung...

neben dem Sopha, auf welchem Frau Ebert saß, eingenommen hatte.

Während dieser Unterhaltung, die sich naturgemäß zuerst mit dem Befinden der Frau Ebert beschäftigte, kam Hermann plötzlich der Gedanke, das Gespräch auf die Familie Anthold zu leiten...

Die alte Frau antwortete nicht, nur durch ein Kopfnicken gab sie ihre Zustimmung zu erkennen. Die Nadeln des in ihrer zitternden Hand schwankeuden Strickzeuges klirreten gegeneinander...

Es steht schlecht mit den Antholds! Ihr Stern ist im Sinken, sie sind dem Ruine nahe. Baron Robert hat, wie es scheint, durch Unglück in Spekulationen oder durch anderes Mißgeschick, den größten Theil seines bedeutenden Vermögens verloren...

Sie unterbrach sich plötzlich; mit ihrem Blick schaute sie Hermann an, dann fuhr sie stoßend fort: „Wozu erzählen Sie mir dies? Was gehen mich die Antholds an? Ich will nichts von ihnen wissen, gar nichts! Ich kenne sie nicht!“

Aber Hermann ließ sich nicht zurückhalten, er nahm Abschied und kehrte in sein Zimmer zurück; als er in diesem allein war und sich unbeobachtet wußte, senkte er recht aus tiefer Brust auf: „Sie ist es!“ dachte er.

Es war ein besonderes Glück für Hermann, daß gerade in jenen Tagen die Diphteritis, die tödtliche, mörderische Krankheit, welche seit einigen Wochen in der Albertsstadt zahlreiche Opfer gefordert hatte, einen mildereren Charakter annahm.

Es war ein besonderes Glück für Hermann, daß gerade in jenen Tagen die Diphteritis, die tödtliche, mörderische Krankheit, welche seit einigen Wochen in der Albertsstadt zahlreiche Opfer gefordert hatte, einen mildereren Charakter annahm.

Die freundliche Mahnung Hermanns beruhigte die alte Frau, sie murmelte ein paar Worte, sie habe Kopfschmerz, da rede sie mitunter wirres Zeug. Der Herr Doktor möge es ihr nicht übel nehmen, wenn sie heftig gewesen sei; als ihr dann Hermann gutmüthig versicherte, sie habe ihn ganz und gar nicht beleidigt, verlor sich auch der letzte Rest ihrer erregten Stimmung...

Die freundliche Mahnung Hermanns beruhigte die alte Frau, sie murmelte ein paar Worte, sie habe Kopfschmerz, da rede sie mitunter wirres Zeug. Der Herr Doktor möge es ihr nicht übel nehmen, wenn sie heftig gewesen sei; als ihr dann Hermann gutmüthig versicherte, sie habe ihn ganz und gar nicht beleidigt, verlor sich auch der letzte Rest ihrer erregten Stimmung, sie hat Hermann sogar, er möge doch nicht so frühzeitig aufbrechen, so eilig sei es ihr mit dem zu Bett Gehen nicht.

Als Hermann dem gefassten Entschlusse gemäß in die Hinterstube trat, eilte ihm Anna, ihre Näharbeit im Sitze lassend, entgegen. „Sie kommen allein, Herr Doktor?“ fragte sie — sie hatte erwartet, daß der Polizeirath, wie sonst an jedem Abend, auch heute Hermann begleiten werde —, die schmerzlich getäuschte Erwartung sprach sich sowohl im Tone der Frage, als auch im Ausdruck ihres Gesichtes aus, und als nun Hermann erklärte, sein Freund Mendler sei für heute und vielleicht auch für die nächsten Tage durch dringende Dienstgeschäfte ganz in Anspruch genommen, da zeigte sie ein recht verdrießliches Gesicht.

„Die abscheulichen Dienstgeschäfte!“ sagte sie. „Ein Stündchen der Ruhe sollten sich doch solche vielbeschäftigten Herren gönnen!“ Anna kehrte zu ihrer Arbeit zurück, ihre frohe Stimmung war durch die erhaltene Nachricht getrübt. Sie schaute kaum mehr von ihrer Näherei auf und nahm gar keinen Antheil an der Unterhaltung, die sich in gewohnter Weise entwickelte, nachdem Hermann seinen alten Platz auf dem Stuhl neben dem Sopha, auf welchem Frau Ebert saß, eingenommen hatte.

Es war ein besonderes Glück für Hermann, daß gerade in jenen Tagen die Diphteritis, die tödtliche, mörderische Krankheit, welche seit einigen Wochen in der Albertsstadt zahlreiche Opfer gefordert hatte, einen mildereren Charakter annahm. Dem jungen Arzt, seinen treuen Bemühungen, seiner einsichtigen Behandlung, seinem tiefen Wissen und seiner hervorragenden Kunst schrieben die Eltern der von ihm geretteten Kinder den glänzenden Erfolg seiner Kuren zu. Mochte er immerhin beschneiden jedes Lob ablehnen, ja mochte er selbst in der ihm eigenen rauhen Weise die Dankesworte zurückweisen, er blieb dennoch in den Augen der Wundergläubigen der Retter der dem Tode Geweihten, die sicher der furchterlichen Krankheit erlegen wären, wenn nicht Gott selbst den trefflichen jungen Arzt nach der Albertsstadt geführt hätte! Hatte je ein Arzt mit so unermüdlicher Ausdauer am Krankenbette gesessen und mit solcher Energie darüber gewacht, daß seine Anordnungen auch richtig ausgeführt würden? So energig, so fest und kräftig bis zur Rauheit und doch dabei auch wieder so gütig, so liebevoll, so herzlich wie der Doktor Anthold war kein anderer Arzt! Mochte er sagen, was er wollte, ihm allein gebührte das Verdienst, die mörderische Diphteritis besiegt zu haben! Waren doch ihm alle seine Kuren gelungen, während die greuliche Krankheit bis zu seiner Niederlassung in der Albertsstadt zahllose Opfer gefordert hatte. Hätte Hermann in anderer Zeit sich als Arzt niedergelassen, dann würde er vielleicht Jahre gebraucht haben, um sich einen Ruf zu begründen, wenn ihm dies überhaupt gelungen wäre; jetzt strömten ihm die Patienten zu, sein Name

wurde fast wie der eines Wunderdoktors genannt, in jeder Wirthschaft der Albertsstadt wurde von den wunderbaren Kuren des jungen Arztes gesprochen, die Dienstmädchen erzählten von denselben in den Kaufmannsläden, jetzt war Alles, was er sagte und that, großartig, bewundernswerth. Im Laufe weniger Wochen erreichte er, vom Glück begünstigt, das Ziel, welches ihm so ferne zu liegen schien; er wurde plötzlich ein gesuchter Arzt.

Es war für ihn ein doppeltes Glück. Die schnell gewonnene umfangreiche Praxis gewährte ihm eine Einnahme, welche so groß war, daß er nicht nur seine einfachen Lebensbedürfnisse vollaus befriedigen konnte, sondern auch einen erheblichen Ueberschuß hatte; schon dies war wichtig für Hermann, weit wichtiger aber war es auch, daß er durch seinen Beruf während des ganzen Tages eine geistanstrengende Beschäftigung erhielt, daß er gar nicht dazu kommen konnte, viel nachzugrübeln über seine eigene Zukunft und die seiner Familie.

Des Morgens hatte er eben nur die Zeit, sein Frühstück zu genießen, dann mußte er fort, um seine Kranken zu besuchen; wenn er gegen Mittag nach Hause kam, fand er neue Einladungen, Aufforderungen zum schleunigsten Besuche neuer Patienten, kaum reichte der Nachmittag hin, um denselben Genüge zu leisten. Nur in den Abendstunden konnte Hermann über sich selbst gebieten, denn auch in der Nacht hatte er keine Ruhe. In jeder Nacht fast erklang die Hausglocke und rief ihn zu irgend einem plötzlich schwer Erkrankten, an dessen Bett er dann oft Stunden verbringen mußte.

Es war eine ermüdende, aufreibende Thätigkeit, aber sie gewährte Hermann eine hohe Befriedigung. War er sich auch bewußt, daß er vorzugsweise dem Glück seinen schnellen glänzenden Erfolg verdankte, so konnte er doch mit gerechter Genugthuung sich sagen, daß nicht allein das Glück ihn emporgehoben habe. Es hatte ihm die Gelegenheit geboten, seinen Eifer und seine Kenntnisse zu zeigen und zu beweisen; sein Verdienst war es, daß er die Gelegenheit benutzte hatte, um sich eine feste Grundlage für die Zukunft zu bauen. Mit freudiger Lust widmete er sich seinem Beruf, keine Anstrengung war ihm zu groß, jedem Rufe folgte er bei Tag und bei Nacht, dem des Aemstern so gern, wie dem des Reichthums und Vornehmen. Wenn er einen Unterschied zwischen seinen Patienten machte, so war es nur der, daß er am Krankenlager der Armen und Geringeren sich viel milder und liebevoller zeigte.

In dieser Geist und Körper anstrengenden Thätigkeit bot ihm die Dämmerungsstunde eine kurze Zeit der Erholung; er verlebte sie regelmäßig im Hinterzimmer; dies Stündchen freudlichen harmlosen Plauderns mit Anna, Frau Ebert und der würdigen alten Großmama erfreichte ihn und machte es ihm möglich, während der übrigen Abendstunden rechtzeitig zu schlafen, um manche durch die langen Reisen gerissene Lücke seines Wissens wieder auszufüllen. (S. f.)

Verschiedenes.

In Berlin hat der Verbrauch von Roßfleisch in diesem Jahre erheblich zugenommen. Amtlichen Meldungen zufolge wurden allein in der Central-Roßschlachtereien in der Greifswalderstraße vom Januar bis October 1890 rund 6300 Pferde geschlachtet, in dem gleichen Zeitraum des laufenden Jahres aber mehr als 7000. Drei Roßfleisch-Speiseanstalten erfreuen sich eines wachsenden Zuspruches, für den im Ganzen 42 Berliner Roßschlachtereien das nöthige Fleisch liefern, und eine vierte derartige Anstalt soll nächstens eröffnet werden. Uebrigens giebt es auch in Magdeburg, Hamburg, Altona und anderen Städten fast ebenso viel Roßschlachtereien, wie in Berlin. München besitzt deren sogar fast die doppelte Zahl, während Hamburg und Breslau etwa 20 aufweisen. In einigen der genannten Städte sind die kommunalen Schlachthöfe bereits um eine Abtheilung für Roßschlachtereien erweitert worden, und auch Städte, wie Brandenburg a. S. und Spandau, haben kommunale Roß-Schlachthäuser eingerichtet.

[Zur Hundesperre in Gottesberg.] Die Mittheilung der im „Gottesberger Stadtblatt“ ergangenen Verfügung, daß sämtliche Hundebesitzer festzusetzen oder, mit einem Maulkorb versehen, an einer Leine geführt werden müssen, hat vielen Spaß bereitet, dem Redakteur des „Boten a. d. Riesengeh.“ aber ein geharnischtes Schreiben der Gottesberger Kollegien eingebracht. Das „Gottesberger Stadtblatt“ verlangt vom „Boten“ die Aufnahme der nachfolgenden, stark an die gute „Paula Erbswürst“ des „Ull“ erinnernden köstlichen „Berichtigung“:

Zu der Dienstag-Nummer 259 vom 3. d. Mts. befindet sich ein Artikel unter dem Lokalen, welcher hiesiger Polizei-Verwaltung paßirt sein soll mit dem Vermerk: „Ein köstlicher Lapsus“. Genannte Polizeibehörde, da die Angaben von dem uns genau bekannten Einsenders, der sich lieber um seine eigenen Fehler bekümmern sollte, verlangt, da dieselben nicht richtig sind, im Interesse der öffentlichen Ordnung und der Entstellung dadurch, die baldige Nichtigstellung der im „Gottesberger Stadtblatt“ in Nr. 87 erhaltenen Bekanntmachung und zwar: Die Gottesberger Polizeiverwaltung, hat diese Bekanntmachung für unser „Stadtblatt“, wo der Satz enthalten ist, daß fortan sämtliche „Hunde“ nicht Hundebesitzer hiesiger Stadt u. s. w. (was sich ja jeder Vernunftmenschen selbst denken kann) richtig aufzugeben hat, folglich derselben keine Schuld des Fehlers beizumessen sei, was wir hiermit berichtigten. Wir bemerken, daß dieser leider etwas starker Fehler unsemr Eeger paßirt ist, auch wir überlassen diesen in der Eile des Geschäfts, es sind aber nur einige dieser Nummern veranlagt worden, alle übrigen haben wir sofort geändert, konnten aber nicht verhindern ein Poststück auszuführen, sondern gelangten auch welche mit diesen beklebten Blatt unter unsere Kunden, daß ein sehr fluger Mann schon darauf gepaßt zu haben scheint, um einmal etwas auszuüben, wo ihm sonst die Gelegenheit fehlt, ist uns ganz erklärlich. Feinde hat Jeder einmal, aber daß derselbe die Behörde, welche doch keine Schuld hat, mit Hintzucht zu seiner Hiebpost, und Ihnen diese als solch' großes Ereigniß in dieser Form und der Einsender unserer kleinen Stadt genau das Verhalten kennt, finden wir sehr erbärmlich, bezeugt ganz den Charakter desselben, welcher die Unfehlbarkeit auch eben nicht studirt hat, möchte die Zeit doch für nützlichere Sachen verwenden, als sich zu einem derartigen Posten hinzugeben, ehrenhaft ist es auf keinen Fall, wir haben hier keine Zeit und finden es für ethisch Andere an den öffentlichen Pranger zu stellen, wo Jeder wohl heut mit sich selbst zu thun hat. Ersuchen nochmals dringend die Nichtigstellung dieses Artikels aus umstehend erwähnten Gründen, bald bestimmt veranlassen zu wollen und uns die Schuld allein zu erklären wie Sie belieben, gleichzeitig ein Exemplar mit der Berichtigung der hiesigen Polizei-Verwaltung zu überweisen, damit dieselben weiteres unterlassen.

Achtungsvoll Expedition des „Gottesberger Stadtblatt“. Der Magistrat von Gottesberg ist also glänzend gerechtfertigt.

Zwangsversteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Bischofs- werder Band 1, Blatt 32 auf den Namen des Schuhmachermeisters Carl Hall eingetragene, in Bischofswerder belegene Grundstück (7565i) am 20. November 1891, Vormittags 10 1/2 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 versteigert werden.
 Das Grundstück ist mit 277/100 Thalern Reinertrag und einer Fläche von 23 ar zur Grundsteuer, mit 459 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
 Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (2103) am 21. November 1891, Vormittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.
 St. Cylan, 19. September 1891. Königlich-Preuss. Amtsgericht II.

Konkursverfahren.
 In dem Konkursverfahren über den Nachlass des am 31. Mai 1891 in Kiesenburg verstorbenen Gerichtsvollziehers Friedrich Priebe ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf den 4. Dezember 1891 Mittags 12 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt. (1742) Kiesenburg, den 5. November 1891 Königlich-Preuss. Amtsgericht.

Jagd-Verpachtung.
 Am Sonnabend, d. 14. Novbr. cr., Nachmittags 2 Uhr, wird die Jagd der Südbüchse und Nördlichen, auf der Feldmark Mische bei Gruppe, im Hause des Gemeindevorstandes verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige einlade. (1403) Mische, den 7. November 1891. Der Gemeinde-Vorstand.

Bekanntmachung.
 Im Wege der öffentlichen Verdingung sollen 678 cbm gepresste Feldsteine 184250 Stück Ziegelsteine und 1327 cbm runde Pflastersteine für die Haltestelle Liebenmühl im Ganzen oder getheilt vergeben werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 20. November 1891 Vormittags 10 Uhr kostenfrei einzureichen. Die Bedingungen liegen im Abtheilungs-Büreau aus und können auch gegen eine Gebühr von 0,75 Mk. bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Osterode Distr., den 3. November 1891. Der Abtheilungs-Baumeister Hannemann.

Bekanntmachung.
 Im Wege der öffentlichen Verdingung soll die Ausführung der Hochbauten für die Haltestelle Liebenmühl einschließlich der Lieferungen mit Ausnahme der Lieferung der Steine und des Cementes vergeben werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 30. November 1891, Vormittags 12 Uhr kostenfrei an die Bau-Abtheilung einzuliefern. Die Bedingungen sind im Abtheilungs-Büreau zu Osterode Distr. einzusehen und können gegen eine Gebühr von 1,50 Mk. von mir bezogen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Osterode, den 4. November 1891. Der Abtheilungs-Baumeister Hannemann.

Holzverkaufs-Bekanntmachung
 Oberförsterei Schirpitz.
 Am 11. November 1891 von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Ferrari's Gasthaus zu Podgorz aus dem diesjährigen Rodungserschlag in den Schutzbezirk Karthaus, Rudat und Logau folgende Baumhölzer:
 ca. 140 rm Kiefern-Kloben,
 ca. 90 rm Kiefernspaltknüppel,
 ca. 350 rm Kiefern-Heißig I. Kl. öffentlich meistbietend zum Verkaufe ausgesetzt werden. (1480) Schirpitz, den 6. November 1891. Der Königliche Oberförster Gensert.

Fabrik-Kartoffeln
 unter vorheriger Bemusterung, kauft ab Bahnstation (80961) Albert Pitke, Thorn.
 Eine Fläche von 2 Hekt. 68 Ar einjährige Weiden hat abzugeben Ostfischin Westpr. (1206) Joh. Rux.

Deutsche Antisklaverei-Lotterie
 Ziehung I. Klasse bestimmt 24., 25. u. 26. d. Mts.
 Haupttreffer Mk. 600 000, 300 000, 150 000, 125 000, 100 000, 75 000, 2 x 50 000, 1 x 40 000, 2 x 30 000, 3 x 25 000 etc. etc.
 Gesamt-Geldgewinne 4 Millionen Mark sämtlich ohne Abzug zahlbar.
 Original- | I. Kl. 1/1 21, 1/2 10,50, 1/5 4,20, 1/10 2,10 Mk.
 Loose | für beide Kl. 1/1 42, 1/2 21, 1/5 8,40, 1/10 4,20 Mk.
 Porto und aml. Listen für beide Klassen 50 Pf. empfiehlt und ver. enct
D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.
 Reichsbank-Giro-Conto. Fernsprecher-Amt V, No. 3004.
 Telegramm-Adresse: „Goldquelle“, Berlin.

Königl. Preuss. Staats-Lotterie, Ziehung 17. Novbr. bis 5. Dezbr. cr.
 Hauptgewinne: 600 000, 2 x 300 000 u. u.
 Original-Loose ohne Rückgabe 1/1 220, 1/2 110, 1/4 55, 1/8 27,50 Mk.,
 Original-Loose mit Rückgabe 1/1 200, 1/2 100, 1/4 50, 1/8 25, — Mk.,
 Antheil-Loose 1/4 50, 1/8 25, 1/10 12,50, 1/20 6,50, 1/40 3,50, 1/100 2,25 Mk.
 Porto u. Liste 60 Pf. extra, verwendet sofort auch gegen Briefmarken.
R. Finkelstein, Berlin C., Dragonerstr. 31.

Reines Prima Thomas-Phosphat-Mehl
 — feinstes Mehl; ohne jede Beimischung —
 ab meiner in Danzig belegenen Mühle oder franko jeder Bahnstation.
Prima Chili-Salpeter, Superphosphat Kainit sowie alle anderen Düngemittel officine unter Gehaltsgarantie.
A. P. Muscate
 Landwirthschaftl. Maschinenfabrik Danzig u. Dirschau.
 Meine Thomas-Phosphat-Mühle steht unter Controлле der Veruchstation des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe. (25071)

Stammzuchten Hohenhausen
 Post- und Telegraphenstation Ostromeizko Wpr.

 Mehrere 100 junge, hervorragende Berkshire-Eber- und Sauserkel sprungfähige Eber, junge tragende Sauen Exceptionell hervorragende Oxfordböcke (3096) 1 und 2 Jahre alt.
 Prachtvolle sprungfähige Holländer Bullen selten schön, auch 6 Monats-Kälber. Preise wie bekannt mässig. Salomons.

Holländer Bullen 1 und 2 Jahre alt, Berkshire-Schweine, Oxfordshire-down-Böcke.
Berkshire-Eber- und Sauserkel sprungfähige Eber, junge tragende Sauen Exceptionell hervorragende Oxfordböcke (3096) 1 und 2 Jahre alt.
 Prachtvolle sprungfähige Holländer Bullen selten schön, auch 6 Monats-Kälber. Preise wie bekannt mässig. Salomons.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Sodb., Säuren, Migräne, Magenkr., Reibst., Leibschm., Verschleimung, Aufgetriebensein, Stropheln zc. Gegen Sämorrhoiden, Hämorrhoiden, machen viel Appetit. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben i. d. Apotheken a Fl. 60 Pf.
 Wichtig für sparsame Hausfrauen! Alte wollen u. Baumwoll-Strick- u. Härtfächer, woll. Deden, Flanelle, Tricot- u. Unterleibzeuge werden durch Wasch. aufgerissen und mit neuer Wolle gemischt gesponnen u. zu schönen haltbaren Tüchern, Herren- u. Damenwesten, Unterjaken, Unterröcken zc. verarbeitet. Verzeichniß über Arbeitslöhne zc. gratis von der Thorner Maschinenstrickerei und Färberei A. Hiller in Thorn.

Zweiräder-Hänge-Strohelevatore.
 Orig.-Construction!
 Nicht zu verwechseln mit werthlosen Nachahmungen.

 Vorzüge:
 Leichter Gang, leichte Handhabung. Zwei Mädchen können den hochaufgerichteten Elevator von der Maschine wegnehmen. Transport durch Anhängen an die Dresch-Maschine, also ohne besonderen Wagen. Billiger Preis.
 Gesehlich geschützt. Zu beziehen durch
Carl Beermann, Bromberg,
 Fabrik und Lager landwirthschaftl. Maschinen u. Reparatur-Werkstatt für Lokomobilen, Dreschmaschinen und für landwirthschaftliche Maschinen und Geräte jeder Art.

Gras- u. Getreide-Mähmaschinen
 Heuwende-Maschinen bewährtester Construction, officiren zu billigsten Preisen (3116)
Glogowski & Sohn, Nowaratzko,
 Maschinenfabrik und Kesselschmiede.
 Ohne jede Concurrenz. Nähmaschinen hocharmige Singer-mit Kästen und allem Zubehör für **Mark 60** unter 2 jähriger Garantie!
S. Landsberger Thorn.
 Bestellungen nach außerhalb nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. (9320)
 Wer Anderen Vortheile zu verschaffen weiß, nutzt sich selber!

100 %
 spart jeder Konsument und Händler, welcher von nachstehender billiger Offerte Gebrauch macht. (8292)
 Sumatra, groß, pr. 100 Stück Mt. 1,75, div. Marken von 2 Mt. bis 2,60, Ausschuss, beste Qualitäten " 2,70, Java Forster " 3,00, Sumatra Deli " 3,75, Deutsch-Afrika " 4,00, Sumatra, fast nikotinfrei " 5,00, Chinesen " 5,00, echte Matschappy " 6,00, echte Manila (i. Rht. à 250 St.) " 6,50.
 Von 20 Mark an franko gegen Nachn.
Cigarrenfabrik G. A. Schütze,
 Trachenberg in Schles. und Hamburg. Aufträge nach Trachenberg zu richten.

Haarfärbemittel,
 a Fl. Mt. 3,00, halbe Fl. Mt. 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene. Enthaarungsmittel, Fl. Mt. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min. ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.
 Vitiolese gegen Sommerprossen und alle Unreinheiten der Haut a Fl. Mt. 3, halbe Fl. Mt. 1,50.
Barterzeugungspomade a Dose Mt. 3, halbe Dose Mt. 1,50. Allein echt zu haben beim Erfinder W. Krauß in Köln, Eau de Cologne- und Parfümeriefabrik. Sämtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen. Die alleinige Niederlage befindet sich in Grandenz bei Hrn. Fritz Kyser.

Einem groß. Posten guter, starker eichener Speichen hat billig abzugeben. (1054) Jacob Lewinsohn, Eisenhändler

Prima Torfstreu und Torfmull
 empfiehlt Budder Torfstreu-Fabrik Arens & Co. Lubichow Wpr.

Die zur Toffel'schen Konkursmasse gehörigen Wohnhäuser in **Allenstein:**
 1. Das Wohnhaus neben dem Schneidmühlens-Etablissement,
 2. das Wohnhaus an der Ede Wartenburgerstraße und Bahnhofstraße,
 3. das Wohnhaus in der Liebstädterstraße,
 ferner das Schneidmühlens-Etablissement, die Ziegelei, das mit einer Tischlerwerkstätte besetzte Grundstück Allenstein Nr. 129 und das Pflasterseegrundstück Allenstein Nr. 152 sind durch den Unterzeichneten freihändig zu verkaufen.
 Der Konkursverwalter, Wolski, Rechtsanwalt.

In Almalienhof bei Glöbing stehen importirte, sehr gute Breitenburger, Wiltstermarsch, Dürriesen- u. Albenburger Zucht-Bullen sowie 100 Stück sehr gut geformte größtentheils holländischer Abstammung 3 jährige Ochsen 9-12 Gr. schwer, ferner 50 Stück zur Mast geeignete gute, 2-3 jährige Holländer u. Breitenburger Bullen die auf Deckstationen standen, zum Verkauf. Wagen bei Anmeldung in Glöbing.
C. Pepper.

17 junge Ochsen und 2 Bullen fleischfett, stehen zum Verkauf. Vierz. Conradswalde bei Braunschwabe.
Holländer Kuhkälber sowie Bullen im Alter von 6 bis 12 Monaten, und 3 Kühe stehen in Wiefenthal bei Cullm zum Verkauf. (1237)